



GründerZeiten

Informationen zur Existenzgründung und -sicherung

Mittelstandspolitik, Existenzgründungen, Dienstleistungen

Nr. 21 Thema: Beteiligungskapital

Eigenkapital für Unternehmen: Beteiligungskapital

Was ist Beteiligungskapital?

Existenzgründer oder junge Unternehmer haben in der Regel Probleme, genügend Kapital für größere und risikoreichere Projekte „aufzutreiben“. Normalerweise bitten sie ihre Hausbank um einen Kredit. Die lehnt oftmals ab, wenn sie die gewünschten Sicherheiten vermisst. Wichtig: Bei Gründern ist es – anders als bei erfolgreichen Unternehmen – schwierig, die Erfolgchancen eines Unternehmens, vor allem eines neuen Produktes oder eines neuen Verfahrens, sicher zu beurteilen; nicht zuletzt wegen noch fehlender Management-Erfahrungen eines „Unternehmer-Greenhorns“.

Hier können Beteiligungsgesellschaften oder private Geldgeber einspringen. Sie geben Beteiligungskapital ohne die banküblichen Sicherheiten. Beteiligungskapital ist dabei nichts anderes als Eigenkapital, das dem Unternehmen von Beteiligungsgesellschaften oder außenstehenden Privatpersonen zur Verfügung gestellt wird; und zwar entweder als Einlage in Form von Stamm- oder Grundkapital oder als Stille Beteiligung am Unternehmen.

Wer braucht in welcher Lage Beteiligungskapital?

Beteiligungskapital wird meist mit technologieorientierten Gründungen in Ver-



bindung gebracht. Es stimmt zwar, dass technologieorientierte, innovative Unternehmen für viele Investoren besonders interessant sind. Aber auch viele andere mittelständische Unternehmen könnten Beteiligungskapital gut gebrauchen: z. B. zur (Mit-)Finanzierung größerer Investitionen wie Immobilien, Maschinen und Geräte, aber auch, um Gesellschafter auszuzahlen oder Erbausinandersetzungen zu beenden. Auch für die Wachstumsfinanzierung allgemein, z. B. um ein Produkt in den Markt einzuführen, ist Beteiligungskapital eine mögliche Finanzierungsalternative.

Wer stellt in Deutschland Beteiligungen zur Verfügung?

Es gibt in Deutschland rund 250 Beteiligungsgesellschaften. Welche Gesellschaft für welches Projekt geeignet ist, kann den Informationen des Bundesverbandes Deutscher Kapitalbeteiligungs-

gesellschaften in Berlin (BVK) entnommen werden. Die Mitglieder des BVK sind es, die 80 bis 90 Prozent aller Beteiligungskapital-Engagements in Deutschland übernehmen. Kapitalgeber der Beteiligungsgesellschaften sind in der Regel Versicherungen, Pensionskassen und Stiftungen – meist aus dem Ausland.

Wann bekommt man Beteiligungskapital, wann nicht?

Wer ein schlüssiges und Erfolg versprechendes Unternehmenskonzept vorlegen kann, hat bei Beteiligungsgesbern gute Chancen.

Fortsetzung auf Seite 4

Inhalt

Beteiligungskapital und Beteiligungsförderung.....	2
Private und öffentliche Beteiligungsgesellschaften	2
Mitarbeiter als Geldgeber	3
Business Angels: Unternehmer mit Flügeln.....	3
Übersichten:	
Ihre Suche nach Beteiligungskapital für ein kleines oder mittleres Unternehmen.....	I
Beteiligungsantrag	II
Bundesweite Förderprogramme zur Bereitstellung von Beteiligungskapital. II	
Print- und Online-Informationen, Kontakte (Auswahl)	4

Beteiligungskapital und Beteiligungsförderung

Viele mittelständische Unternehmen, insbesondere junge, technologieorientierte Unternehmen aus den Bereichen Life Science (Medizin-, Bio-, Umwelttechnologie), Software, Information und Telekommunikation benötigen Beteiligungskapital. Sie wachsen oft extrem schnell und stehen von Anfang an im globalen Wettbewerb. Ihr Kapitalbedarf ist aufgrund der notwendigen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten sowie der aufwendigen Markteinführung von Hightech-Produkten überdurchschnittlich hoch.

Förderung von Beteiligungen

Beteiligungen werden auf zweierlei Weise gefördert: entweder durch eine direkte Beteiligung an innovativen Unternehmen oder aber die Förderung von „dritten“ Beteiligungsgebern. Typisch ist, dass in beiden Fällen die Renditeerwartungen der Beteiligungsgeber deutlich unter denen privater Beteiligungsgeber liegen.

► **Beteiligungen an innovativen Unternehmen: ERP-Innovationsprogramm.** Das ERP-Innovationspro-

gramm dient der langfristigen Finanzierung marktnaher Forschung und der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen sowie ihrer Markteinführung. Es besteht aus einer Kredit- und einer Beteiligungsvariante. Gefördert wird vor allem die Kooperation der mittelständischen Wirtschaft mit Forschungseinrichtungen. Antragsberechtigt sind gewerbliche Unternehmen und Freiberufler, die seit mindestens zwei Jahren am Markt aktiv sind und ein innovatives Vorhaben in Deutschland durchführen oder sich an einem solchen Vorhaben wesentlich beteiligen. Kontakt: KfW

► **Beteiligung an innovativen Unternehmen: High-Tech Gründerfonds.** Der High-Tech Gründerfonds investiert Beteiligungskapital in junge Technologieunternehmen, deren Kern ein Forschungs- und Entwicklungsvorhaben ist. Mithilfe einer „Seed-Finanzierung“ sollen die Gründungen und deren Forschungs- und Entwicklungsvorhaben bis zur Bereitstellung eines Prototypen bzw. eines „proof of concepts“ oder zur Markteinführung führen.

Kontakt: High-Tech Gründerfonds Management GmbH

► **Förderung von Beteiligungsgebern: ERP-Startfonds.** Eine KfW-Beteiligung ist möglich, wenn sich ein weiterer Beteiligungsgeber als so genannter Lead-Investor in mindestens gleicher Höhe an dem Technologieunternehmen beteiligt und auf der Grundlage eines Kooperationsvertrages die Beteiligung der KfW mit betreut. Mit der KfW kooperierende Lead-Investoren können Beteiligungsgesellschaften sowie natürliche und juristische Personen sein. Kontakt: KfW

► **Förderung von Beteiligungsgebern: ERP-Beteiligungsprogramm.** Bei diesem Programm erhalten Kapitalbeteiligungsgesellschaften Kredite zur Refinanzierung von Beteiligungen, die sie an kleinen und mittleren Unternehmen im Rahmen des ERP-Beteiligungsprogramms eingehen. Das Programm dient auf diesem Wege der Erweiterung der Eigenkapitalbasis von kleinen und mittleren Unternehmen. Kontakt: KfW

Private und öffentliche Beteiligungsgesellschaften

Mit Beteiligungskapital (engl. private equity) wird Unternehmen Eigenkapital auf Zeit zur Verfügung gestellt. Die Unternehmen profitieren auch vom Know-how des Beteiligungsgebers. Wird ein junges Unternehmen finanziert, spricht man von Wagniskapital (engl. venture capital), ist das Unternehmen bereits auf dem Markt etabliert, handelt es sich um eine Wachstumsfinanzierung (engl. growth capital).

Starke Partner auf Zeit

Allen Beteiligungsformen ist gemein, dass dem Unternehmen nicht in sein Tagesgeschäft hineingeredet wird. Allerdings fordern alle Beteiligungsgesellschaften einen strategischen Einfluss ein – schließlich wollen sie, dass ihr Kapital optimal eingesetzt ist. Dies geschieht in der Regel über die Mitarbeit im Beirat oder Aufsichtsrat der Unternehmen. Unternehmen und Kapitalgeber haben ein gemeinsames Ziel: Das

Unternehmen soll an Wert gewinnen.

Private Beteiligungsgeber

Die meisten Beteiligungsgesellschaften sind private Gesellschaften. Als Mitgesellschafter tragen sie volles Risiko, wollen dafür aber auch alle Chancen nutzen. Sie erhalten ihr Kapital von den großen internationalen Versicherungen, Pensionskassen und Stiftungen, die eine gute Rendite erwarten. Diese gibt es nur, wenn die Beteiligungsgesellschaft es zusammen mit dem Unternehmen schafft, den Unternehmenswert deutlich zu steigern. Gelingt dies, trennt sich die Beteiligungsgesellschaft wieder von ihrer Beteiligung. Dies erfolgt nach durchschnittlich vier bis sieben Jahren über einen Verkauf oder einen Börsengang.

Beteiligungen für kleine Unternehmen und Mittelständler
Neben den privaten Beteiligungsgesellschaften gibt es in allen Bundesländern

Mittelständische Beteiligungsgesellschaften. Sie wurden als Selbsthilfeeinrichtungen der Wirtschaft gegründet und sind nicht in erster Linie erwerbswirtschaftlich orientiert. Ihr Kapital entstammt u. a. dem ERP-Beteiligungsprogramm der Bundesregierung. Gesellschafter sind Kammern, Verbände und Banken, die keinen Einfluss auf die laufende Geschäftsführung nehmen.

Diese öffentlich geförderten Mittelständischen Beteiligungsgesellschaften bieten Beteiligungsmöglichkeiten an, die speziell auf den kleinen Mittelstand zugeschnitten sind. Die Mittelständischen Beteiligungsgesellschaften können sich bereits mit relativ kleinen Beträgen und an kleineren Unternehmen beteiligen: in Form von Stillen Beteiligungen mit einer Laufzeit von zehn Jahren und der Rückzahlung zum Nominalwert.

*Dörte Höppner
Geschäftsführerin des BVK e.V.*

Business Angels: Unternehmer mit Flügeln

Business Angels sind gestandene Manager oder Unternehmer, die ihr Kapital, ihr Know-how und ihr Kontaktnetzwerk in Unternehmen einbringen. Sie steigen in der Frühphase ins Unternehmen ein, vermitteln Kontakte zu Geschäftspartnern und stehen für alle betriebswirtschaftlichen Fragen zur Verfügung, ohne am operativen Geschäft teilzunehmen. Sie beteiligen sich mit einem bestimmten Prozentsatz am Wert des Unternehmens. Dabei streben sie in der Regel Minderheitenbeteiligungen an. „Das können Größenordnungen von 25.000 Euro bis zu 1,5 Mio. Euro sein. Im Durchschnitt liegt das Engagement bei 250.000 Euro“, so Dr. Ute Günther, Vorstandsmitglied des Business Angels Netzwerks Deutschland e.V. (BAND). Verlässt der Business Angel nach einer vereinbarten Frist von vier bis sechs Jahren das Unternehmen, wird er seine prozentuale Beteiligung „versilbern“. Und die ist im besten Fall mit einer stattlichen Rendite versehen.

Der Weg zum Business Angel führt über Netzwerke

Wer einen Business Angel zu Hilfe nehmen will, sollte sich am besten an ein Business Angels Netzwerk wenden. Im Dachverband, dem Business Angels Netzwerk Deutschland e.V. (BAND), sind allein 40 solcher Netzwerke organisiert, die zum Teil bundesweit, zum Teil regional arbeiten. Gründer und junge Unternehmer sollten sich daher nicht nur an eines, sondern gleich an mehrere Netz-

Mitarbeiter als Geldgeber

Ein Arbeitnehmer kann sich am Kapital des arbeitgebenden Unternehmens beteiligen: in Form einer Beteiligung am Eigenkapital, am Fremdkapital oder in einer Mischform zwischen beiden.

Beteiligung am Eigenkapital

Das Eigenkapital steht dem Unternehmen auf Dauer zur Verfügung. Durch die Beteiligung am Eigenkapital erlangt der Mitarbeiter einen vollwertigen Gesellschafterstatus, der dem der übrigen Gesellschafter gleichgestellt ist:

- ▶ Er ist voll am Gewinn und Verlust des Unternehmens beteiligt.
- ▶ Er haftet für die Unternehmensverbindlichkeiten (bis zur Höhe der Einlage).
- ▶ Er ist mit vollen gesellschaftsrechtlichen Mitgliedschaftsrechten ausgestattet.

Beteiligung am Fremdkapital

Fremdkapital steht dem Unternehmen nur befristet zur Verfügung, muss also zurückgezahlt werden. Hier erlangt der Mitarbeiter eine weniger weitgehende Bindung an das Unternehmen:

- ▶ Er nimmt nicht am Verlust teil und erhält Zinsen unabhängig vom Gewinn oder Verlust.
- ▶ Er erhält keine Mitsprache- und Mitentscheidungsrechte.

Mischformen

Sie bieten erhebliche Gestaltungsspielräume bezüglich Kapitalcharakter und Mitwirkungsrechten. Sie können betriebswirtschaftlich als Eigenkapital konstruiert werden und bleiben juristisch und steuerrechtlich in jedem Fall Fremdkapital.

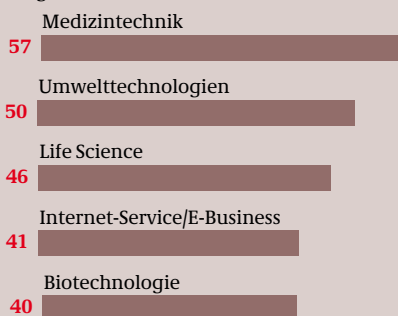
Beteiligungsformen

Eigenkapitalbeteiligungen	Mischformen	Fremdkapitalbeteiligungen
Belegschaftsaktie	Genussrecht	Mitarbeiterdarlehen
GmbH-Anteil	direkte Stille Beteiligung	
	indirekte Beteiligung	

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Mitarbeiterbeteiligung am Produktivvermögen. Ein Wegweiser für Arbeitnehmer und Arbeitgeber

Beteiligungsfelder

Angaben in %



Quelle: Business Angels Panel, 2006

werke wenden. Beim so genannten Screening, das jedes Gründungsteam zunächst durchlaufen muss, wird die Geschäftsidee von den Netzwerkbetreibern genau durchleuchtet: Sie muss ausgesprochen innovativ sein, wobei keineswegs nur Informationstechnologien oder Biotech gefragt sind. Auch Dienstleister haben gute Chancen. Das Produkt muss aber über ein überdurchschnittliches Wachstumspotenzial verfügen.

Ist das Ergebnis des Screenings erfolgreich, organisieren die Netzwerkbetreiber ein so genanntes Matching. Dabei präsentieren die Gründerinnen und Gründer ihr Vorhaben gegenüber ausgewählten Business Angels und stehen diesen Rede und Antwort. Nachdem sich die Gründer auf Herz und Nieren haben prüfen lassen, sollten sie dasselbe mit ihrem Business Angel in spe tun. Dazu gehört beispielsweise,

sich Referenzen vorlegen zu lassen und diese auch zu überprüfen.

Gründliche Vorbereitung

Angelpunkt ist die Feststellung des Wertes des Unternehmens, an dem sich der Business Angel beteiligt. Externe Sachverständige wie Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwälte oder Steuerberater bieten hier Unterstützung an. Auch bei der Ausgestaltung des Beteiligungsvertrags sollten spezialisierte Rechtsanwälte hinzugezogen werden, um alle Meilensteine festzulegen. Wann wird z. B. die erste Tranche der vereinbarten Beteiligungssumme ausgezahlt? Sobald das Patent angemeldet ist? Wann wird die zweite Tranche überwiesen? Wenn der erste Auftrag vorliegt? Um mit seinem Engel nicht in Teufels Küche zu kommen, sollten für die Vorbereitungszeit mindestens drei Monate veranschlagt werden.

So sollten Sie Ihre Suche nach Beteiligungskapital für ein kleines oder mittleres Unternehmen gestalten

Schritt	Anteil am Gesamtaufwand
Businessplan erarbeiten <ul style="list-style-type: none"> ▶ Executive Summary ▶ Geschäftsmodell ▶ Produkt oder Dienstleistung ▶ Branche oder Markt ▶ Marketing ▶ Management und Schlüsselpersonen ▶ Wissensmanagement/Technologievorsprung ▶ Chancen und Risiken ▶ Fünf-Jahres-Planung ▶ Finanzbedarf 	40 %
Erfahrungswissen abrufen <p>Informieren Sie sich bei Unternehmen aus Ihrer Region oder Ihrer Branche, die in der Vergangenheit mit Beteiligungskapital finanziert wurden. Fragen Sie nach deren Erfahrungen im Umgang mit Beteiligungsgesellschaften und deren Tipps. Die für Sie relevanten Unternehmen finden Sie in den Portfolios der Beteiligungsgesellschaften, die diese typischerweise im Internet veröffentlichen. Eine Liste aller Beteiligungsgesellschaften finden Sie unter www.bvk-ev.de</p>	10 %
Über Vertrag informieren <p>Informieren Sie sich über typische Vertragsbestandteile eines Beteiligungsvertrages und setzen Sie sich damit inhaltlich (z. B. mit einem Rechtsanwalt) vor (!) dem Erstgespräch mit einer Beteiligungsgesellschaft auseinander. Zu den kritischen Elementen eines Beteiligungsvertrages zählen neben der Bewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Liquidationspräferenz: Im Falle des Verkaufs der Firma erhält der Beteiligungsgeber zunächst seinen Kapitaleinsatz zuzüglich einer Mindestverzinsung (z. B. 15 Prozent pro Jahr). Danach erhalten die Altgesellschafter ihren Kapitaleinsatz zuzüglich einer Mindestverzinsung. Erst danach wird nach Anteilen am Stammkapital verteilt. ▶ Vorverkaufsrecht und Mitverkaufsverpflichtung: Ein Beteiligungsgeber lässt sich in der Regel das Recht einräumen, bei Nichterreichung von Planwerten seinen Anteil freihändig verkaufen zu dürfen. Da Drittkäufer von Firmen oft nur an Firmenmehrheiten interessiert sind, verpflichtet der Beteiligungsgeber seine Mitgesellschafter, ihre Anteile zu gleichen Konditionen mitzuverkaufen. 	5 %
Geschäftsplan der KfW vorstellen <p>Wenn Ihr Geschäftsplan von der KfW als marktfähig angesehen wird, erhalten Sie von der KfW eine Zusage über eine Co-Finanzierung. Das bedeutet, dass die KfW bereit ist, den Betrag, den Ihnen ein Investor als Beteiligung zur Verfügung stellt, im Rahmen einer Stillen Beteiligung zu verdoppeln.</p>	5 %
Beteiligungsgeber suchen <p>Suchen Sie zunächst über Ihr bestehendes Beziehungsnetz. Hilfreich können u.U. Ihre Hausbank, Ihr Rechtsanwalt oder Ihr Steuerberater sowie die KfW sein. Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit, auf der Homepage des Bundesverbandes der Beteiligungsgesellschaften (BVK) diejenigen Gesellschaften herauszufiltern, deren Anlagekriterien Sie erfüllen.</p>	10 %
Erstgespräch mit Beteiligungskapitalgeber <ul style="list-style-type: none"> ▶ Vorstellung des Geschäftskonzeptes ▶ Darstellung des Finanzbedarfs und der gewünschten Beteiligungskonditionen 	5 %
Zweitgespräch mit Beteiligungskapitalgeber <ul style="list-style-type: none"> ▶ 1 – 2 Wochen nach Erstgespräch ▶ detaillierte Diskussion auf Basis eines im Erstgespräch vorgelegten Businessplans ▶ Erörterung der Beteiligungskonditionen 	10 %
Prüfung der Aussagen des Geschäftsplanes (due diligence)	5 %
Vertragsverhandlungen	5 %
Vertragsabschluss	5 %

Beteiligungsantrag

Wer eine Beteiligung bei einer Kapitalbeteiligungsgesellschaft oder bei einer Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft beantragen will, kann seinen Antrag direkt an die Gesellschaft richten.

Unterlagen, die dem Antrag beigelegt werden müssen:

- ▶ Gesellschaftsvertrag (wenn möglich)
- ▶ persönliche Daten der Gesellschafter mit ausführlichem beruflichen Werdegang (Lebenslauf), fachlichen Qualifikationsnachweisen sowie mit Angaben zum Privatvermögen und den privaten Verbindlichkeiten aller Antragsteller/Gesellschafter (Selbstauskunft)
- ▶ Daten zum Unternehmen, Gründungsdatum, Produktions-/Handelsprogramm, Auftragslage, Marktstellung, Personalstärke
- ▶ Erläuterungen zum Vorhaben und dessen Finanzierung mit dem vorgesehenen Verwendungszweck
- ▶ aktuelle Angaben zur Konkurrenzsituation
- ▶ Ertragsvorschau für die kommenden drei Geschäftsjahre
- ▶ Liquiditätsplan
- ▶ Aufstellung der bestehenden Darlehen und Kredite mit Zins, Tilgung und Laufzeit sowie die Leasing-Verpflichtungen
- ▶ Angaben zum Gewerbegrundstück (nach Gegebenheiten), Mietvertrag, Pachtvertrag und/oder Grundbuchauszug, bei vorhandenen Grundstücken Verkehrswertangaben und Vorlasten

Bei bereits bestehenden Unternehmen zusätzlich:

- ▶ die Bilanzen (Steuerbilanzen) der letzten drei Geschäftsjahre (konsolidierter Jahresabschluss)
- ▶ aktuelle BWA (Betriebswirtschaftliche Auswertung mit Bestandsveränderungen und Forderungen/Verbindlichkeiten)

Quelle: Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH

Bundesweite Förderprogramme zur Bereitstellung von Beteiligungskapital

Programm	Zweck
Unternehmerkapital	für Gründer, junge und etablierte Unternehmen, für eine ausreichende Eigenkapitalausstattung bei Gründung oder Übernahme eines Unternehmens und bei Festigungsinvestitionen Kontakt: KfW
ERP-Beteiligungsprogramm	für eine Erweiterung der Eigenkapitalbasis zur Finanzierung von Errichtung, Erweiterung, Rationalisierung, Innovation, Unternehmensumstellung Kontakt: KfW
ERP-Startfonds	für eine Beteiligung an jungen, innovativen Vorhaben von kleinen Unternehmen, die einen Beteiligungskapitalgeber gefunden haben Kontakt: KfW
ERP-Innovationsprogramm	für gewerbliche Unternehmen und Freiberufler, die seit mindestens zwei Jahren am Markt aktiv sind, zur Finanzierung marktnaher Forschung und der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen sowie ihrer Markteinführung Kontakt: KfW
High-Tech Gründerfonds	für aussichtsreiche forschungsintensive Gründungsvorhaben (Seed-Phase) durch Bereitstellung von Beteiligungskapital und Vermittlung von Coaches Kontakt: High-Tech Gründerfonds Management GmbH

Fortsetzung von Seite 1

Achtung: Suchen Sie (mithilfe der Internetseite des BVK) „Ihre“ Beteiligungsgesellschaft. „Rundschreiben“ an alle der Firma bekannten Beteiligungsgesellschaften sind der falsche Weg. Schlecht vorbereitete Unterlagen, überholte betriebswirtschaftliche Zahlen und eine fehlende konkrete Strategie für das zu finanzierende Vorhaben führen zum frühen Scheitern einer Beteiligungsanfrage. Reine Sanierungen sind keine Fälle für Beteiligungsgesellschaften. Konsolidierungen mit schlüssigem Konzept haben eher Chancen.

Beteiligungsformen (Beispiele)

- ▶ **Offene Beteiligung:** Beteiligung am Stammkapital (GmbH) bzw. Grundkapital (AG) mit allen Rechten und Pflichten (Mitspracherecht, Gewinnbeteiligung usw.)
- ▶ **Stille Beteiligung:** keine Beteiligung am Stamm- bzw. Grundkapital, Kapitalgeber hat kein Stimmrecht, Unternehmer behält Entscheidungsfreiheit, Kapitalgeber erhält Gewinnbeteiligung, Verlustbeteiligung in Höhe der Einlage
- ▶ **Nachrangdarlehen:** Darlehensgeber werden im Fall der Insolvenz

nachrangig bedient, Kapital wird in der Bilanz als haftendes Eigenkapital geführt, Darlehensgeber erhält fixe Vergütung und Risikoaufschlag

Weitere Informationen: www.kfw.de unter VC-Coaching-Corner

Print- und Online-Informationen

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)

Broschüren und Infoletter:

- ▶ Starthilfe – Der erfolgreiche Weg in die Selbständigkeit
- ▶ GründerZeiten Nr. 6 „Existenzgründungsfinanzierung“

CD-ROM:

- ▶ Softwarepaket für Gründer und junge Unternehmen

Bestellmöglichkeiten:

Bestelltel.: 03018 615 4171
publikationen@bundesregierung.de
 Download u. Bestellfunktion:
www.existenzgruender.de
www.bmwi-unternehmensportal.de

Internet:

- ▶ BMWi-Existenzgründungsportal www.existenzgruender.de
- ▶ BMWi-Unternehmensportal www.bmwi-unternehmensportal.de

Beispielsammlung „Mit Private Equity zum Erfolg – 31 Unternehmen im Porträt“
 Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften e.V.

Kontakte (Auswahl)

KfW
 Palmengartenstr. 5–9
 60325 Frankfurt am Main
 Tel.: 069 7431-0, Fax: 069 7431-2944
info@kfw.de, www.kfw.de

High-Tech Gründerfonds Management GmbH
 Ludwig-Erhard-Allee 2, 53175 Bonn
 Tel.: 0228 965685-00, Fax: 0228 965685-50
info@high-tech-gruenderfonds.de
www.high-tech-gruenderfonds.de

Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften e.V. (BVK) Residenz am Deutschen Theater Reinhardtstr. 27c, 10117 Berlin
 Tel.: 030 306982-0, Fax: 030 30698220
bvk@bvkap.de, www.bvkap.de
 Beteiligungsgesellschaften international:
www.evca.com

Business Angels Netzwerk Deutschland e.V. (BAND), Semperstr. 51, 45138 Essen
 Tel.: 0201 89415-60, Fax: 0201 89415-10
band@business-angels.de
www.business-angels.de
 European Business Angel Network:
www.eban.org

Redaktionservice

Haben Sie Anregungen oder Fragen zu den GründerZeiten? Dann wenden Sie sich bitte an:

Bernd Geisen, Regine Hebestreit
 PID Arbeiten für Wissenschaft und Öffentlichkeit GbR
 Menzenberg 9, 53604 Bad Honnef
 Tel.: 02224 90034-0, Fax: 02224 90034-1
info@pid-net.de

Impressum

Herausgeber:
 Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)
 Öffentlichkeitsarbeit
 11019 Berlin
oeffentlichkeitsarbeit@bmwi.bund.de
www.bmwi.de

Redaktion:
 PID Arbeiten für Wissenschaft und Öffentlichkeit GbR, Berlin

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
 Guy Selbherr, MBG, Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg GmbH

Gestaltung und Produktion:
 PRpetuum GmbH, München

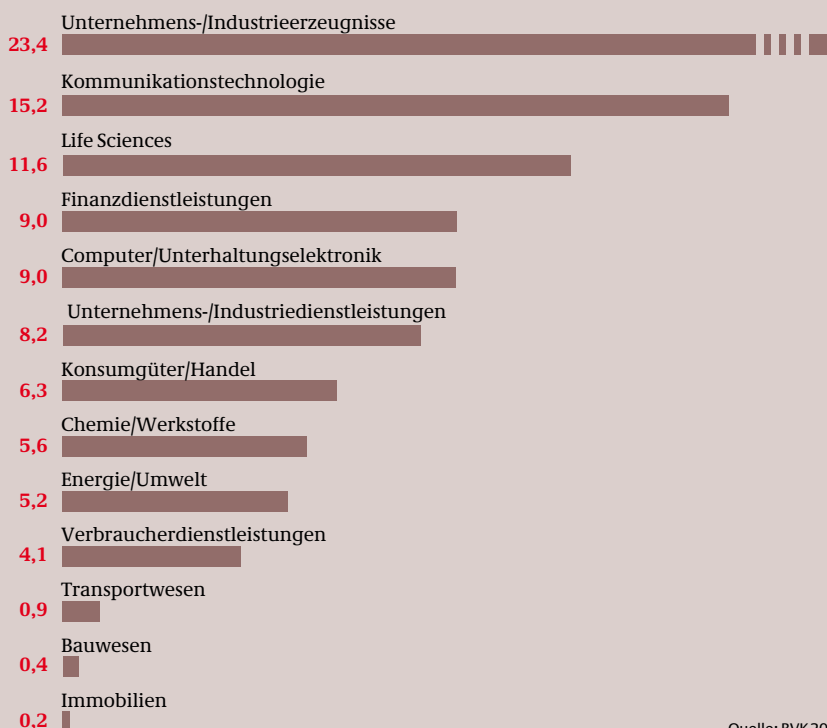
Druck:
 Druckpunkt Offset GmbH, Bedburg

Auflage: 30.000

Hinweis in eigener Sache:
 Aus technischen Gründen kann jeder Abonnent jeweils nur ein Exemplar der GründerZeiten erhalten. Einzelne Ausgaben können in höherer Zahl extra bestellt werden. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Beteiligungen nach Branchen

Angaben in %



Quelle: BVK 2010